



Strategie

Im Jahr 2016 hat die BLS sechs übergeordnete Nachhaltigkeitsleitsätze formuliert und in der Unternehmensstrategie verankert. Auf der Grundlage dieser Leitsätze erarbeiten die einzelnen Geschäftsbereiche nun konkrete Massnahmen, mit welchen sie zu einer nachhaltig gesunden und verantwortungsvollen BLS beitragen. Im laufenden Jahr sensibilisiert die BLS ihre Mitarbeitenden an verschiedenen Anlässen dafür, wie sie im Arbeitsalltag das Nachhaltigkeitsverständnis der BLS leben können.

Um ihre Leitsätze zu validieren, hat die BLS letzten Herbst gemeinsam mit weiteren Unternehmen die schweizweite Studie «Sustainability Trends» durchgeführt. Die Schweizer Bevölkerung erwartet demnach von nachhaltigen Verkehrsunternehmen insbesondere einen verantwortungsvollen Umgang mit Energie und Ressourcen, die Nutzung erneuerbarer Energien, die Vermeidung von Abfällen sowie ein Angebot umweltfreundlicher Mobilitätslösungen. Insgesamt bestätigt die Studie, dass die BLS mit ihren Leitsätzen die zentralen Nachhaltigkeitsanliegen ihrer Stakeholder trifft.

Leitsätze

1.

Wir kommunizieren transparent und gehen regelmässig in einen offenen Dialog mit unseren Stakeholdern.

3.

Wir werden von unseren Mitarbeitenden und dem Arbeitsmarkt als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen.

5.

Wir pflegen aktiv unsere Beziehungen zu Lieferanten und Dienstleistern und bauen verantwortungsvolle Lieferketten auf.

2.

Wir haben eine hohe Zufriedenheit unserer Kunden und Besteller und sichern somit den langfristigen Unternehmenserfolg.

4.

Wir gehen verantwortungsvoll mit den natürlichen Ressourcen um und verringern negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft.

6.

Wir halten unser hohes Sicherheitsniveau und arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung.



Sicherheitskultur

Vom Kranführen bis zur Ernährung bei Schichtarbeit – mit vielfältigen Schulungen vermittelt die BLS ihren Mitarbeitenden ein breites Wissen über Sicherheit und Gesundheit.

Die BLS bietet ihren Mitarbeitenden ein breites Spektrum an Aus- und Weiterbildung rund um Sicherheit an. Zum Beispiel Nothelferkurse, die von der BLS-eigenen Feuerwehr geleitet werden. Kurse bezüglich der Sicherheit der Reisenden gehören zum Ausbildungsprogramm des Zug- und Lokpersonals. Im Jahr

2016 haben rund 60 Führungskräfte die Kurse für Arbeitssicherheit und sicherheitsgerechtes Verhalten absolviert. «Wir unternehmen viel, um unseren Mitarbeitenden und Führungskräften ein breites Wissen punkto Sicherheit zu vermitteln und dieses Wissen auch zu erhalten. Das ist ein wesentliches Element, um Unfälle zu vermeiden», betont Martin Johner, der bei der BLS für das Sicherheitsmanagement und die Sicherheitskultur zuständig ist.

Die Infrastruktur organisiert jährlich Ausbildungswochen für Mitarbeitende, die in Gleisnähe oder auf Baustellen arbeiten. «Wir nutzen die Winterzeit, in der wir weniger auf den Baustellen arbeiten können, zur Schulung», erklärt Clemens Trachsel. Er ist Fachverantwortlicher Bildung in der Abteilung Ausbildung und Sicherheit innerhalb der BLS Infrastruktur. Etwa 350 Mitarbeitende haben 2016 an den

Ausbildungswochen teilgenommen. Das Programm stellt die BLS nach den Bedürfnissen der Teilnehmenden, den Anforderungen einzelner Abteilungen sowie nach gesetzlichen Rahmenbedingungen zusammen. Es reicht vom Manövrieren von Fahrzeugen mit Anhängern über richtiges Heben und Tragen schwerer Gegenstände bis zu Ernährung bei Schichtarbeit. Die Schulungsmodulare werden zum Teil mit externen Partnern wie der SUVA angeboten. Clemens Trachsel erklärt: «Wir ergänzen klassische Sicherheitsthemen immer stärker mit Gesundheitsrelevantes Verhalten nicht zuletzt von der Gesundheit abhängt.» Zudem bildet die Abteilung Ausbildung und Sicherheit alle BLS-Mitarbeitenden für das Betreten von Gleisanlagen und im Umgang mit Starkstrom aus.

Trotz der Massnahmen, welche die BLS in den Bereichen Sicherheit und Gesundheit verfolgt, sind die Berufs- und Nichtberufsunfälle im Jahr 2016 zum zweiten Mal nach 2015 gestiegen. Im Jahr 2017 lanciert die BLS eine Sicherheitskampagne, um dem Trend entgegenzuwirken und bei allen Mitarbeitenden das Bewusstsein für sicherheitsgerechtes Verhalten zu schärfen.

Leitsatz 1

Wir kommunizieren transparent und gehen regelmässig in einen offenen Dialog mit unseren Stakeholdern.

Die BLS befragt Kunden zu Anforderungen an Bahnhöfe

Im Jahr 2016 hat die BLS Methoden entwickelt, um Stakeholder zu identifizieren und sie mittels Kundenumfragen und Dialoggruppen stärker einzubeziehen. So haben beispielsweise Mitarbeitende der BLS im Sommer rund 750 Fahrgäste befragt, welche Anforderungen sie an einen modernen Bahnhof stellen. Über einen Fragebogen konnten die Fahrgäste einschätzen, wie wichtig ihnen ein Windschutz, ein WLAN-Anschluss oder ein Kurzzeitparkplatz sind. Durch den Einbezug der Kunden will die BLS erreichen, die für Bauprojekte vorgesehenen Steuergelder bestmöglich einzusetzen – in den kommenden Jahren wird die BLS etwa 25 Bahnhöfe modernisieren.

Am wichtigsten ist den Fahrgästen, dass Bahnhöfe sicher und sauber sind. Konkret wünschen sich zahlreiche Fahrgäste zum Beispiel ein überdachtes Perron anstelle eines geschlossenen Warteraums oder eine Abfahrtsanzeige über dem Perron anstelle eines Fahrplanmonitors. Im Verlauf des Jahres 2017 wird die BLS verschiedene Massnahmen testen und evaluieren.

Leitsatz 2

Wir haben eine hohe Zufriedenheit unserer Kunden und Besteller und sichern somit den langfristigen Unternehmenserfolg.

Züge waren 2016 pünktlicher als im Vorjahr

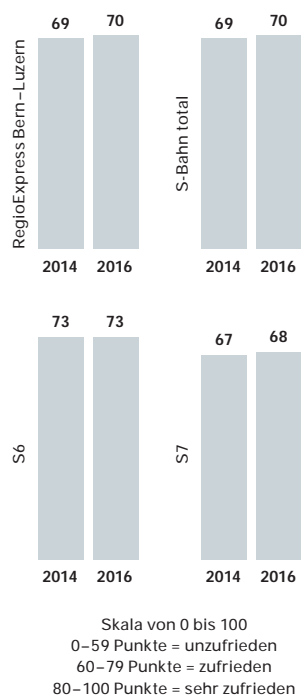
2016 waren die BLS-Züge pünktlicher unterwegs als im Vorjahr: 95 Prozent aller Züge kamen mit weniger als drei Minuten Verspätung an ihrem Zielbahnhof an. 2015 lag die Zugpünktlichkeit bei 94 Prozent und damit einen Prozentpunkt tiefer. Neben dem Wetter und Baustellen auf dem Streckennetz hängt die Pünktlichkeit vor allem von Störungen an der Infrastruktur und an Fahrzeugen ab – die BLS legt deshalb grossen Wert darauf, ihr Streckennetz und ihre Züge in einem guten Zustand zu halten.

Zufriedenheit der Bahnkunden in Luzern steigt leicht

Im Herbst 2016 hat der Verkehrsverbund Luzern (VVL) die BLS-Fahrgäste im Raum Luzern nach ihrer Zufriedenheit befragt. Mit einem Wert von 70 Punkten waren die Fahrgäste mit den Dienstleistungen der BLS etwas zufriedener als bei der letzten Umfrage vor zwei Jahren (69 Punkte). Die Kundenzufriedenheit im gesamten VVL-Gebiet liegt unverändert bei 74 Punkten.

Positive Auswirkungen auf die Zufriedenheit hatten die Teilumstellung auf Lötschberger-Züge auf dem RegioExpress Bern–Luzern, die Anpassungen an den Klimaanlagen der NINA-Züge, der Neuauftritt der Reisebegleiter bei der Stichkontrolle sowie der professionellere Umgang mit Reklamationen. Handlungsbedarf besteht vor allem bei der Zuverlässigkeit und den Anschlüssen, bei der Information bei Verspätungen und Störungen im Zug sowie bei der Zuverlässigkeit der Klimaanlagen der Lötschberger-Züge. Zudem hat sich das Sicherheitsgefühl im Zug und am Bahnhof verschlechtert. Die BLS strebt für die nächste Befragung im Jahr 2018 eine Zunahme der Zufriedenheit um zwei bis drei Punkte an.

Bahnkunden-zufriedenheit im Raum Luzern



Leitsatz 3

Wir werden von unseren Mitarbeitenden und dem Arbeitsmarkt als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen.

Die BLS schafft flexible Anstellungsbedingungen

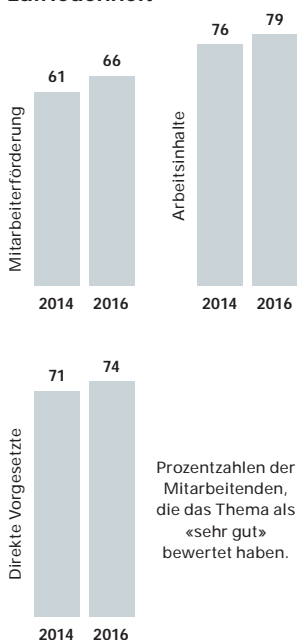
Unter dem Motto «Zeit für mich» hat die BLS flexible Anstellungsbedingungen geschaffen, die eine ausgewogene und individuelle Gestaltung der Arbeits- und Freizeit ermöglichen. So erhalten alle Mitarbeitenden das Recht, den Beschäftigungsgrad um bis zu 20 Prozent zu reduzieren und jährlich bis zu zwei Wochen zusätzliche Ferien zu kaufen. Eltern profitieren von einem verlängerten Vater- und Mutterschaftsurlaub. Ausserdem stehen allen Mitarbeitenden bei privaten Herausforderungen oder Fragen zur Kinderbetreuung kostenlos externe Beratungsstellen zur Verfügung.

Die neuen Anstellungsbedingungen gelten ab Januar 2017 bzw. 2018. Die BLS reagiert damit auf die Ergebnisse der im Verlauf des Jahres 2016 durchgeführten Mitarbeiterbefragung (siehe nachstehenden Beitrag), nach der die Mitarbeitenden flexible Arbeitszeiten, mehr Freizeit am Stück sowie familienfreundliche Rahmenbedingungen wünschen. Gleichzeitig richtet die BLS ihre Arbeitsbedingungen gezielt auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarkts aus.

Zugehörigkeitsgefühl der Mitarbeitenden zur BLS nimmt zu

Die BLS hat im Sommer 2016 eine Mitarbeiterbefragung durchgeführt. 1784 Mitarbeitende haben den Fragebogen ausgefüllt, was einer Rücklaufquote von 64 Prozent entspricht. Im Vergleich zur letzten Befragung aus dem Jahr 2014 hat das Zugehörigkeitsgefühl der Mitarbeitenden zur BLS deutlich zugenommen. Auch die Zufriedenheit ist leicht gestiegen. Kein Thema hat signifikant schlechter abgeschnitten als 2014. Im Anschluss an die Auswertung der Umfrage hat die BLS in den einzelnen Geschäftsbereichen vertiefte Analysen durchgeführt und Verbesserungsmassnahmen eingeleitet.

Mitarbeiterzufriedenheit



Leitsatz 4

Wir gehen verantwortungsvoll mit den natürlichen Ressourcen um und verringern negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft.

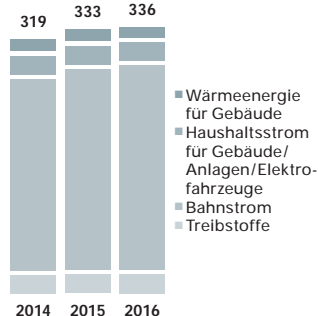
Höhere Energieeffizienz und weniger Treibhausgasemissionen

2016 lag der Endenergieverbrauch der BLS leicht über Vorjahresniveau. Hauptursache waren mehr Kilometer im Personenverkehr und die damit verbundene Zunahme des Bahnstromverbrauchs. Gleichzeitig sind verschiedene Energieeffizienzmassnahmen umgesetzt worden. Neben dem planmässig fortgesetzten Refit der NINA-Flotte hat eine Geschwindigkeitsreduktion der Autoverlad-Züge zu einer Verringerung des Energieverbrauchs um etwa zwölf Prozent geführt. Im Güterverkehr hat BLS Cargo die ersten 5 von insgesamt 15 neuen energieeffizienten Mehrsystemlokomotiven in Betrieb genommen und damit weniger effiziente Loks ersetzt.

Zur weiteren Erhöhung der Energieeffizienz sind 2016 unter anderem ein Forschungsprojekt zur Verbesserung der Isolation der Wagenkasten von Personenzügen ausgedehnt sowie ein Test für eine energiesparende Fahrweise gestartet worden. Zudem hat BLS Cargo als erstes Schweizer Bahnun-

ternehmen etwa 90 Prozent ihrer Loks mit Energiemesszählern ausgerüstet. Auch einen Teil der Personenzüge stattet die BLS gegenwärtig mit Messzählern aus. Messungen des effektiven Verbrauchs sollen ab 2017 weitere Potenziale zu Energieeffizienzsteigerungen aufdecken.

Energieverbrauch in GWh

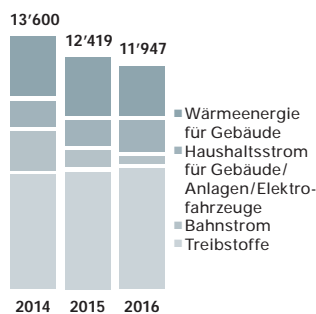


Detailwerte siehe EN3 im GRI-Index 2016

Die Treibhausgasemissionen der BLS haben im Geschäftsjahr 2016 leicht abgenommen. Hierbei hat besonders die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien im Haushaltsstrommix auf aktuell 87 Prozent beigetragen, wobei für alle BLS-Standorte mit einem Stromverbrauch über 100'000 Kilowattstunden ein Mix aus Wasser- und Windstrom direkt am freien Markt beschafft wird. Ende 2016 hat die BLS eine Fotovoltaik-Anlage mit einer Kapazität von 15 Megawatt in Oberwil i.S. in Betrieb genommen. Zudem versorgen Erdwärmesonden zwei neue Baudienststützpunkte in Hüswil und Bern Weissenbühl mit erneuerbarer Wärmeenergie.

Die BLS fördert seit 2016 einen klimafreundlichen Tourismus, indem bei BLS Reisezentren gebuchte Angebote zusammen mit dem Partner MyClimate kompensiert werden können.

Treibhausgasemissionen in Tonnen CO2e



Detailwerte siehe EN15 im GRI-Index 2016

NINA-Züge erhalten innovative Fensterscheiben

Das Refit der NINA-Flotte läuft auf Hochtouren. 11 der 36 NINA-Züge sind bis Ende 2016 modernisiert worden und stehen bereits wieder im Einsatz. Durch die Modernisierung senkt die BLS den Energieverbrauch der Züge um fast ein Drittel. Zusätzlich setzt sie ein nachhaltiges Projekt um, das als Versuch begonnen hat: Im Rahmen des Refits hat die BLS bei einem NINA-Zug innovative Fensterscheiben eingebaut, die Forscher der ETH Lausanne in Zusammenarbeit mit einem Glashersteller entwickelt haben. Im Gegensatz zu üblichem Isolierglas ist dieses Fensterglas durchlässig für Mobilfunksignale. Weil die Resultate aus den Testfahrten mit dem Prototyp die Erwartungen erfüllt haben, rüstet

die BLS nun die Mehrheit der 36 NINA-Züge mit den neuen Fensterscheiben aus – und beweist sich damit als innovatives Verkehrsunternehmen.

Transparenz und digitale Lösungen für eine umweltschonende Entsorgung

In den Jahren 2014 und 2015 hat die BLS ihr Entsorgungsmanagement neu ausgeschrieben und zentralisiert. 2016 konnten nun erstmals konzernweite Daten über Betriebs- und Publikumsabfälle erhoben werden (Details dazu im GRI-Index). Die Zusammenarbeit mit den Entsorgungspartnern hat die BLS vertieft und die Abläufe kontinuierlich optimiert. So ermöglicht die verbesserte Datentransparenz zum Beispiel eine bessere Auslastung von Gebinden, was die Anzahl an Entsorgungstransporten senkt.

Als Hilfsmittel für die Mitarbeitenden wurde ein Webshop für Sonderabfälle geschaffen, um die fachgerechte und gesetzeskonforme Entsorgung sicherzustellen. Andere Digitalisierungsmassnahmen verringern den Administrationsaufwand. In den kommenden Jahren wird die BLS die eingeleiteten Massnahmen weiterentwickeln, um Abfälle vermeiden, die Recyclingquote erhöhen und die Entsorgungstransporte verringern zu können.

Die BLS arbeitet an Verbesserungen für den Lärmschutz

Die BLS hat sich im Jahr 2016 intensiv mit Standlärm von parkierten Fahrzeugen auseinandergesetzt. Im Januar hat sie zusammen mit externen

Spezialisten Lärmemissionsmessungen bei allen Personenzügen durchgeführt. Die Messdaten wurden anschliessend in ein von der Empa entwickeltes und vom Bundesamt für Umwelt zur Verfügung gestelltes Berechnungstool integriert. Auf dieser Grundlage können Lärm-berechnungen für abgestellte Züge der BLS durchgeführt und die Lärmbelastung der betroffenen Anwohner besser abgeschätzt werden. Zudem sucht die BLS im Rahmen eines Modernisierungsprogramms ihrer Zugflotte nach innovativen Lösungen, durch die einzelne Teilsysteme der Züge im parkierten Zustand komplett ausgeschaltet werden können.

Auch den Baulärm versucht die BLS möglichst gering zu halten. Bauarbeiten erfolgen oft nachts, damit der Verkehr möglichst gering beeinträchtigt wird und die Sicherheit der Bauarbeiter gewährleistet werden kann. Die BLS informiert die betroffenen Anwohner jeweils im Voraus über die öffentlichen Publikationsorgane oder durch den Versand von Anwohnerinformationen direkt in die Haushaltungen. Ausserdem bündelt die BLS lärmintensive Arbeiten, setzt schonende Rückbaumethoden ein und sensibilisiert ihre Bauarbeiter, die unter hohem Zeitdruck agieren.

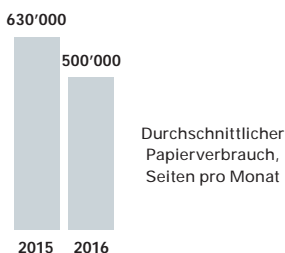
Weiter arbeitet die BLS mit anderen Verkehrsunternehmen und dem Bundesamt für Verkehr zusammen, um das Zusammenspiel verschiedener Faktoren bei Lärmemissionen wissenschaftlich zu vertiefen. Die BLS optimiert laufend die Methoden zur Zustandsbeurteilung der Fahrbahn, um schadensbedingte

Lärmquellen rasch und genau ermitteln zu können.

Neues Druckerkonzept zeigt Wirkung

Die BLS spart beim Drucken Kosten und Ressourcen. 2015 wurde die Anzahl Drucker an den Bürostandorten um ein Drittel reduziert. Heute stehen in den BLS-Büros nicht nur weniger Geräte, auch stehen überall Geräte derselben Marke. Dank dieser Vereinheitlichung kostet die Miete der Drucker neu halb so viel, und auch pro gedruckte Farbseite bezahlt die BLS weniger als früher.

Papierverbrauch



Seit der Einführung des neuen Druckerkonzepts drucken die Mitarbeitenden weniger. Zuvor lag der Papierverbrauch aller BLS-Mitarbeitenden bei durchschnittlich 630'000 Seiten pro Monat, letztes Jahr wurden durchschnittlich 500'000 Seiten pro Monat gedruckt – insgesamt wird also rund 20 Prozent weniger Papier verbraucht. Auch farbig gedruckt wird weniger: Früher kamen drei Viertel der Seiten farbig aus dem Drucker, heute sind es nur noch knapp die Hälfte.

Leitsatz 5

Wir pflegen aktiv unsere Beziehungen zu Lieferanten und Dienstleistern und bauen verantwortungsvolle Lieferketten auf.

Mindeststandards für eine verantwortungsvolle Beschaffung

Die BLS hat im Jahr 2016 einen Verhaltenskodex für Lieferanten definiert, der als Grundpfeiler einer verantwortungsvollen Beschaffungspolitik dient. Die Produkte und Dienstleistungen der BLS basieren auf komplexen Lieferketten, die einen grossen Einfluss auf die Umwelt- und Sozialeistung des Unternehmens haben. Im Verhaltenskodex verpflichtet die BLS ihre Lieferanten, sich an bestimmte vom Konzern gegebene Auflagen zu halten – insbesondere in Bezug auf faire Arbeitsbedingungen und Umweltschutz, die Achtung von Menschenrechten und Korruptionsprävention. Der Verhaltenskodex wird im ersten Halbjahr 2017 eingeführt und in die Beschaffungsprozesse implementiert.

Leitsatz 6

Wir halten unser hohes Sicherheitsniveau und arbeiten kontinuierlich an der Verbesserung.

Weniger Ereignisse insgesamt, jedoch mehr Zusammenstösse mit Strassenfahrzeugen

Die BLS hat 2016 ihr betriebliches Sicherheitsniveau in vielen Bereichen gehalten und teilweise sogar verbessert. Im Gegensatz zu den drei Jahren zuvor musste keine Zugskollision verzeichnet werden. Jedoch ereigneten sich vier Zusammenstösse mit Strassenfahrzeugen auf Bahnübergängen oder Gleisanlagen. Das schwerste Ereignis war der Zusammenstoss eines Fernverkehrszugs mit einem Reiseкар in Interlaken. Dabei wurden mehrere Menschen verletzt und es entstand beträchtlicher Sachschaden. Die Unfälle ereigneten sich mehrheitlich aufgrund von Fehlhandlungen der Fahrzeughlenker.

Zugskollisionen und Entgleisungen

Zugskollisionen



Entgleisungen

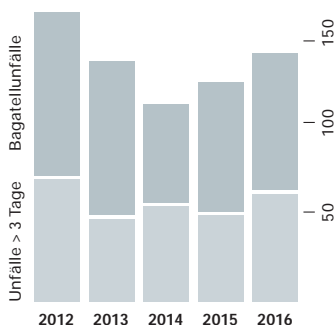


Im Sommer 2016 kam es an der Lötschberg-Südrampe aufgrund eines technischen Defekts zu einem Brand einer Lokomotive eines Güterzugs. Verletzt wurde dabei niemand. Sowohl die Betriebsfeuerwehr der BLS wie auch die lokalen Feuerwehren standen im Einsatz.

Sicherheitskampagne soll die Zunahme der Berufs-unfälle stoppen

Die BLS verzeichnete im Jahr 2016 138 Berufsunfälle. Das sind 14 Prozent mehr als im Vorjahr. Positiv ist die Entwicklung, dass die aus den Unfällen resultierenden Ausfalltage um ein Prozent zurückgingen. Die Zunahme der Unfälle erfolgte in allen Bereichen, in denen Mitarbeitende besonderen Gefährdungen ausgesetzt sind: beim Lok- und Zugpersonal, in den Werkstätten, beim Bau und im Unterhalt sowie bei der Schifffahrt.

Entwicklung der Berufsunfallzahlen



Die Ursachen sind oft verhaltensbedingt. So unterschätzen Mitarbeitende Gefahren. Viele Unfälle ereignen sich vor oder nach der Ausführung der eigentlichen Tätigkeit – etwa Stolper- und Sturzunfälle auf vor- und nachgelagerten Wegen.

Die BLS hält am Ziel von maximal 80 Berufsunfällen beziehungsweise 3 Berufsunfällen auf 100 Mitarbeitende bis zum Jahr 2018 fest. Mit einer Sicherheitskampagne soll 2017 offen über die Sicherheitskultur gesprochen werden. Daraus will die BLS Massnahmen ableiten, welche die Sicherheit erhöhen und die Unfälle reduzieren.